Amtsblatt der Gerichtsämter Grünhain, Johanngeorgenstadt, Schneeberg, Schwarzenberg u. Wildenfels und der Stadträthe zu Eibenstock, Grünhain, Lauterstein, Johanngeorgenstadt, Lößnitz, Neustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg, Wildenfels und Zwickau.

№ 3 Sonnabend, den 4. Januar 1873.

Erzgeb. Volksfreund.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonntage. — Preis vierteljährlich 15 Ngr. — Insertionsgebühren die gespaltene Zeile 10 Pfennige. — Inseratenannahme für das am Abende erscheinende Nummer bis Vormittag 11 Uhr.

(189)

Bekanntmachung.

An die Stelle der aus dem Rathscollegio ausgeschiedenen Herren **Hermann Pohl** und **Friedrich Wilhelm Stahl**, von denen der Erstere auf Grund der Bestimmung in § 199 der Städteordnung und nach Beschluß der städtischen Collegien den Titel „Stadtältester" zu führen hat, sind heute

Herr Kaufmann **Adolph Lindner** und
Herr Dr. med. **Julius Hofmann**

als Rathsmitglieder auf Zeit verpflichtet und eingewiesen worden.

Schneeberg, am 2. Januar 1873.

Der Rath. Förster.

(188)

Bekanntmachung.

Alle Diejenigen, welche aus der städtischen Wasserleitung für Privatzwecke Wasser entnommen, werden hiermit veranlaßt, den dafür vereinbarten Wasserzins auf das 1. Quartal 1873 einzuzahlen.

Schneeberg, den 2. Januar 1873.

Die Stadtcassenverwaltung. Rosenfeld.

(13540)

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des Gesetzes vom 18. August 1868, die allgemeine Einführung einer Hundesteuer betreffend, und der dazu gehörigen Verordnung vom 27. Juli desselben Jahres ist eine Consignation aller in hiesiger Stadt befindlicher Hunde vorzunehmen und es soll dieselbe bis zum

15. Januar 1873

ausgeführt werden. Zu diesem Zwecke haben alle Besitzer von Hunden dieselben in der Zeit vom 10. bis 15. Januar hier anzumelden und die regulativmäßige Steuer dabei abzuführen.

Die Steuer gilt als von Jedem hinterzogen, der seinen Hund nicht bis zum 15. Januar angemeldet hat.

Als äußeres Zeichen der erlegten Steuer wird eine Blechmarke ausgehändigt, mit welcher die Hunde ohne Ausnahme stets versehen sein müssen.

Neustädtel, den 2. Januar 1873.

Der Stadtrath das.
Speck, Brgm.

Holz-Auction.

In der **Schankwirthschaft** zu **Streitwald** sollen

Mittwoch, den 8. Januar 1872,

von Vormittags 11 Uhr an,

folgende auf **Streitwalder Revier** (sogenannten Schettlerschen Grund) aufbereitete Hölzer, als:

79 Stück weiche Stangen von 7—9 Centimeter unten stark und 7—9 M. lang,
113 „ „ „ „ 10—12 „ „ „ „ 9—11 „ „
12 „ „ „ „ 13—15 „ „ „ „ 11 „ „
3 Raummeter weiche Scheite,
16 „ „ Klöppel,
54,8 Wellenhundert w. Stammreißig und
0,8 „ „ Astreißig

gegen sofortige Bezahlung

und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden verkauft werden

Wer die Hölzer vorher besehen will, hat sich an Hrn. Revierförster Mey in Streitwald zu wenden, oder ohne Weiteres in die genannten Waldorte zu begeben.

Fürstlich Schönburg'sche Forstinspection.

Holzauction auf Mitweidaer Revier.

Im

Bade zu Raschau

sollen

Mittwoch, den 15. Januar 1873,

von Vormittags 9 Uhr an,

folgende auf Mitweidaer Forstrevier in dem Bezirke: „oberer Bärskamm" aufbereitete Hölzer, als:

912 Stück weiche gesunde Klötzer von 8—22 Centim. Oberstärke
861 „ „ „ „ „ 23 Centim. u. mehr Oberstärke } 3,5 Meter Länge,
606 „ „ wandelbare Klötzer von verschiedenen Stärken
182 „ „ gesunde Klötzer von 23 Centim. und mehr Oberstärke
16 „ „ wandelb. „ „ 23 „ „ „ „ } 4 Meter Länge,
43 Raummeter weiche Brennscheite,
146 „ „ Stöcke

einzeln und partienweise, **gegen sofortige baare Bezahlung** und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den mitunterzeichneten Oberförster zu wenden.

Forstrentamt Schwarzenberg u. Revierverwaltung Mitweida zu Raschau,

am 31. December 1872.

J. Brückner. Sinz.

Fichtenpech-Auction.

Im Gasthofe zum „deutschen Hause" hierselbst sollen (71—72)

Mittwoch, den 8. Januar 1873,

von Vormittags 10½ Uhr an,

Ca. 850 Centner Fichtenpech aus den Staatswaldungen der Forstbezirke Auerbach und Eibenstock in Posten von ca. 15—30 Centnern, und zwar Kessel- und Griesenpech von einander völlig geschieden, an die Meistbietenden versteigert werden.

Der Centner Kesselpech wird mit 14 Thalern angeboten. Zahlung hat nach beendeter Auction in cassenmäßigen Münzsorten zu erfolgen. Weitere Bedingungen werden vor der Auction bekannt gemacht.

Königl. Sächs. Oberforstmeisterei und Forstrentamt Auerbach,

am 28. December 1872.

Schumann. Michael.